

Welttournee ohne Reisegeld

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doch es war schon zu spät. Der Tierarzt mußte ihm eine Spritze geben. Sie hat den Hund vor kommenden Schmerzen bewahrt.

Wir waren tiefbetrübt. Aldo fehlte uns überall. Kein freudiges Gebell empfing mich mehr, wenn ich nach Hause kam. Meine Frau war den ganzen Tag allein. Wir ließen die Köpfe hängen und dachten:

Welttournee ohne Reisegeld

Vor zwei Jahren unternahm der Fußballklub Basel eine Weltreise, eine Welttournee. Man nennt das auch eine Welttournee, weil die Basler Sportler ihr Können in verschiedenen Städten zeigen wollten. Die erste Flugetappe hieß: Frankfurt am Main — Bangkok. Bangkok ist die Hauptstadt von Thailand (Siam) in Hinterindien. Nach der Ankunft machte der Klubpräsident eine schlimme Entdeckung. Vergeblich suchte er in seiner Aktenmappe nach der Geldtasche. 250 000 Franken hatte er in Basel gegen ausländisches Notengeld gewechselt. Alles Suchen half nichts. Die Geldtasche blieb verschwunden. Das gab eine schöne Aufregung! Hatte er das Notenbündel im Flugzeug herausgenommen und kontrolliert und war es dort liegengelieben? Sofort wurde in allen Winkeln, unter und über den Polstersitzen des Comet-Düsenflugzeuges fieberhaft nach der verschwundenen Viertelmillion gesucht. Nichts kam zum Vorschein.

Verzweifelt kabelte (telegrafierte) der Klubpräsident die Unglücksbotschaft nach

Ausverkauf! Ausverkauf!

Ausverkäufe gibt es nicht nur in Zürich, Bern, Basel usw., sondern auch in Paris, München und vielen andern ausländischen Städten. Aber passiert ist folgende Geschichte in einem bekannten Warenhaus in Rom. Wie in allen großen Warenhäusern brachte ein Personenlift die kauflustigen Leute in die oberen Stockwerke. Eben hatte der Führer des vollbesetzten Liftes die

Ohne Hund ist es ein Hundeleben. —

Nach zehn Tagen entdeckte ich auf dem Schreibtisch die Zeitschrift «Hundesport». Einige Inserate darin waren angekreuzt, wie z. B.: «Zu verkaufen Collie, Rüde, tricolor, erstklassiger Stammbaum» usw. Meine Frau hatte bald Geburtstag! Sollte ich . . .? — Doch davon ein andermal.

E. W.

Basel. Von dort erhielt er eine erlösende Antwort. Das Reisegeld für die 32 Weltenbummler war nicht verlorengegangen. Und kein Dieb hatte es gestohlen. Nein, der Klubpräsident hatte es einfach zu Hause liegenlassen. Ein Kursflugzeug der Swissair brachte kurze Zeit darnach den «Pulver» mit und die Gesellschaft konnte mit erleichterten Herzen ihren Aufenthalt in ferneren Ländern genießen.

Eine Weltreise können nur wenige Leute unternehmen. Aber auf Reisen gehen doch viele. Ob man nun nach Bangkok fliegt oder sich mit den SBB nach einem schönen Ferienort im lieben Schweizerland fahren läßt, soll man vor der Abfahrt daheim die notwendigen Kontrollen nicht vergessen. Nicht nur wegen des Reisegeldes. Ist der Gashahn zuge dreht? Ist das Wasser im Badezimmer abgestellt? Sind die Fenster geschlossen usw. usw. Nur die kleinen und großen Sorgen, die Gedanken an die Arbeit und alle die Dinge, die uns täglich beschäftigen und müde machen, darf und soll man daheim liegenlassen oder vergessen.

Ro.

Türe hinter sich zugezogen. Er drückte auf den Knopf und rief: «Erster Stock: geschmacklose Herren- und Damenbekleidung!» — Beim zweiten Stock kündete er an: «Zweiter Stock: falsche Orientteppiche und minderwertige Inlandteppiche!» — Beim dritten Stck hieß es: «Sportartikel mit Fabrikationsfehlern und andere Schundware!» — Beim vierten Stock lau-